

Deutscher Wetterdienst
Allgemeine Straßenwettervorhersage für Niedersachsen und Bremen
ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale in Hamburg
am Samstag, 14.02.2026, 10:45 Uhr

Schlagzeile:
Häufig Glätte, zeitweise leichter Schneefall, Dauerfrost

Wetter- und Warnlage:

Von Nordwesten gelangen Niedersachsen und Bremen vorübergehend unter Zwischenhocheinfluss, welcher den anfänglichen schwachen Tiefdruckeinfluss südostwärts abdrängt. Dabei fließt allmählich trockenere Luft ein, die nachts stark abkühlt.

SCHNEE/GLÄTTE:

Im Nordosten und Osten von Niedersachsen, anfangs auch noch im Südwesten, streckenweise Glätte durch gefrorenen Altschnee und Nässe, anfangs auch durch leichten Schneefall mit Neuschneemengen bis 3 cm, am Harznordrand bis zum Samstagabend 5 bis 10 cm. Ansonsten tagsüber stellenweise leichtes Tauen und nachts dann neue Glätte durch Gefrieren von Tauwasser/Nässe und Altschnee.

FROST:

Am Samstag gebietsweise leichter Dauerfrost um -1 Grad. In der Nacht zum Sonntag mäßiger, örtlich strenger Frost zwischen -5 und -11 Grad. Sonntag im Nordosten leichter Dauerfrost um -1 Grad.

Vorhersage:

Heute zunächst noch verbreitet stark bewölkt und im Osten und Süden leichte Schneefälle. Von der Nordsee zunehmend Auflockerungen. Höchsttemperaturen zwischen -1 und +2 Grad. Schwacher Wind aus Nord bis Nordost.
In der Nacht zum Sonntag Im Südosten oft noch stark bewölkt mit etwas Schnee, sonst teilweise aufklarend, vereinzelte Nebel. Tiefsttemperaturen um -3 Grad auf den Inseln, sonst -11 bis -5 Grad. Schwachwindig, an der Nordsee mäßiger Südwind.

Straßenwetter in den Frühstunden (Sonntag) in Niedersachsen und Bremen

Glätte: wahrscheinlich

Glätteart: Überfrieren von Nässe

Verbreitung: gebietsweise

Besonderheiten: keine

Am Sonntag heiter und trocken, später im Südwesten Wolkenverdichtung. Höchsttemperaturen um -1 Grad an der Elbe und im Harz, bis zu +3 Grad in der Grafschaft Bentheim. Schwacher bis mäßiger, an der See zunehmend frischer Wind aus Südost bis Süd.

In der Nacht zum Montag zunehmend stark bewölkt bis bedeckt und von Westen einsetzender Schneefall mit Glätte, im äußersten Südwesten am Morgen in Regen übergehend. Tiefsttemperaturen zwischen 0 Grad an der Ems und -6 Grad im Bergland. Schwacher bis mäßiger Südost- bis Ostwind, auf den Inseln frischer bis starker Wind mit stürmischen Böen.

Straßenwetter in den Frühstunden (Montag) in Niedersachsen und Bremen

Glätte: sehr wahrscheinlich

Glätteart: Schnee, Schneematsch, gefrierender Regen, gefrierender

Sprühregen

Verbreitung: verbreitet

Besonderheiten: gefrierender Regen/Sprühregen nur örtlich und mit geringerer Wahrscheinlichkeit

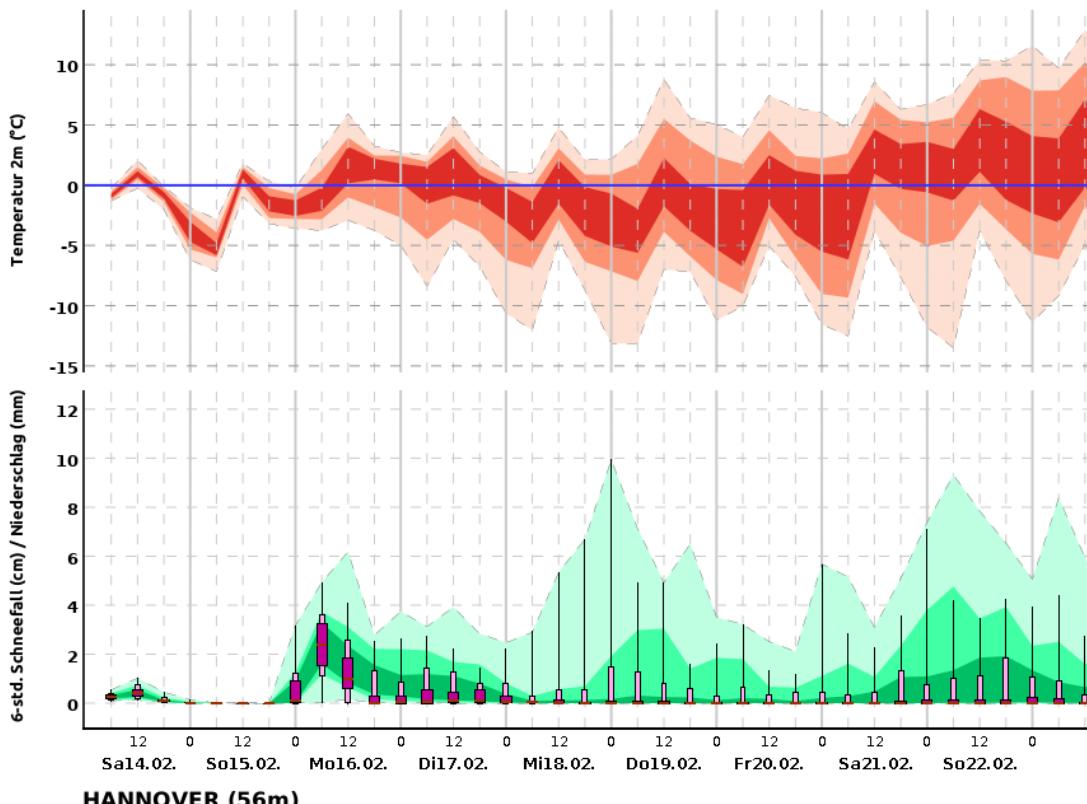
Am Montag verbreitet bedeckt und anfangs Schneefall und Glätte, nach Osten hin kaum sonst häufig in Regen übergehend, örtlich Gefahr von gefrierendem Regen mit Glatteisgefahr. Maxima zwischen 0 Grad im Wendland und +4 Grad an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Schwacher bis mäßiger, auf den Inseln anfangs frischer Wind, auf südwestliche Richtungen drehend.

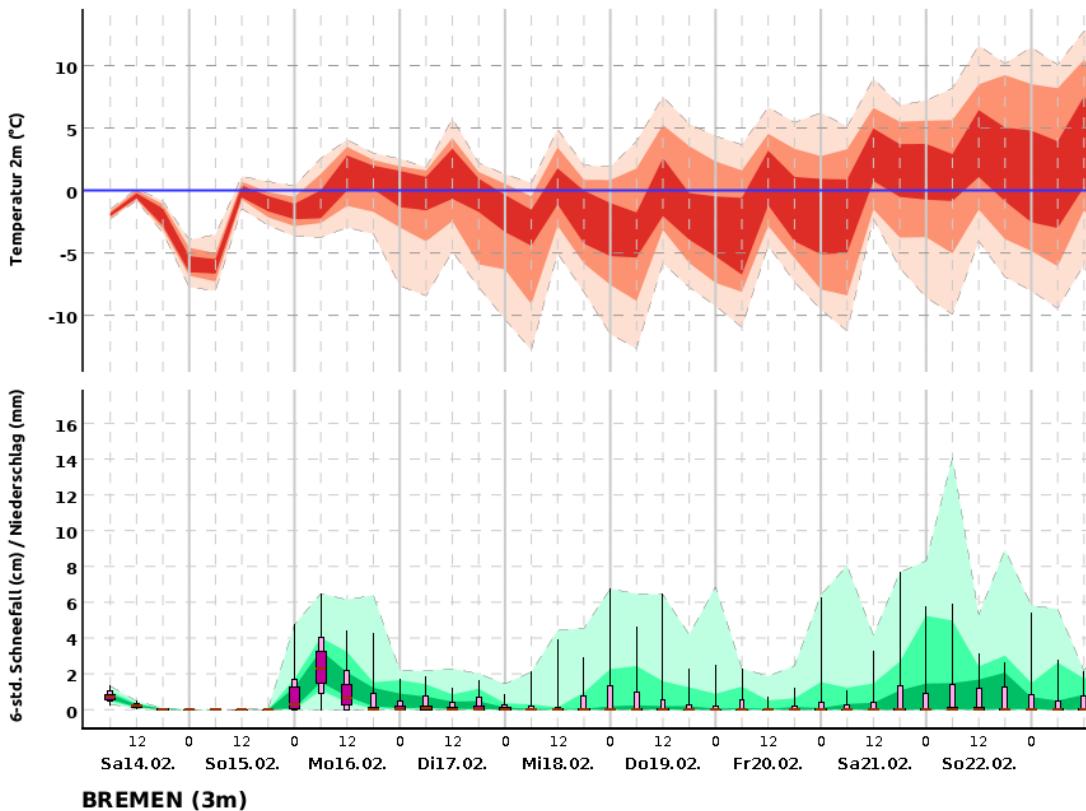
In der Nacht zum Dienstag stark bewölkt bis bedeckt und Schnee, Regen oder Sprühregen mit Glättegefahr. Minima zwischen -0 und -3 Grad, im Bergland bis -5 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus südwestlichen Richtungen.

Am Dienstag stark bewölkt, zeitweise Schneefall, nur selten einzelne Auflockerungen. Höchstwerte zwischen -1 Grad im Nordosten und +4 Grad in der Grafschaft Bentheim. Schwacher bis mäßiger auf Nordwest drehender Wind.

In der Nacht zum Mittwoch wolig oder stark bewölkt, im Südwesten zeitweise auch nur gering bewölkt, gebietsweise etwas Schnee. Tiefstwerte zwischen 0 Grad auf den Inseln, -4 Grad in Bremen und bis -7 Grad im Wendland. Schwacher Wind aus westlichen Richtungen.

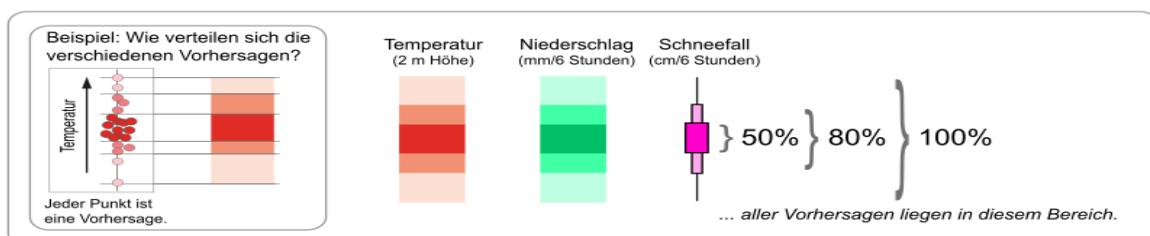
Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: exemplarisch dargestellt durch eine Vorhersage für Kiel und Hamburg





©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: 20:45 Uhr, mehr unter www.dwd.de
Deutscher Wetterdienst, RSZ Hamburg / Jens Kieser